

Adliswil, 16. März 2016

MOTION von Mario Senn (FDP), Heidi Jucker (SVP) und Harry Baldegger (FW)
betreffend Finanzverfassung der Stadt Adliswil

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat eine Vorlage vorzulegen, mit welcher die folgenden Grundsätze und Regeln für die zukünftige Finanz- und Investitionspolitik in der Gemeindeordnung verankert werden sollen:

1. Verankerung einer Schuldenbremse:

Die langfristigen Schulden der Stadt sollen auf einem möglichst tiefen Niveau begrenzt werden. Folgende Vorgaberegeln sind kumulativ einzuhalten:

1. Die laufende Rechnung ist mittelfristig ausgeglichen (Durchschnitt zehn Jahre: fünf Rechnungsjahre, zwei Voranschläge, drei Planjahre) oder durch genügend Eigenkapital gedeckt.
2. Die langfristigen Schulden dürfen aktuell sowie im Budgetjahr maximal das Doppelte der ordentlichen Steuern Rechnungsjahr betragen.

Die Abweichung von einer dieser Vorgaben bedarf der Zustimmung von der Mehrheit aller Mitglieder des Grossen Gemeinderates bei der Schlussabstimmung über das Budget. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, gilt das Budget als zurückgewiesen.

2. Verankerung der Ausgabenbremse:

Die zurzeit nur in Art. 61 Abs. 5 GeschO GGR verankerte Ausgabenbremse soll in die Gemeindeordnung übertragen werden.

3. Berichterstattung über Nachtragskredite

Der Stadtrat berichtet mit dem Geschäftsbericht über die durch ihn (sowie von der Schulpflege und der Sozialkommission) im Geschäftsjahr beschlossenen Nachtragskredite.

4. Gebundene Ausgaben

Bewilligen der Stadtrat oder Kommissionen mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen Kredite, die die Kreditlimiten gemäss Art. 36 Abs. 2 GO übersteigen, als gebundene Ausgaben, enthalten die diesbezüglichen Beschlüsse eine umfassende Begründung, weshalb sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum besteht.

Bestehen Projekte, die die Kreditlimiten gemäss Art. 36 Abs. 2 GO übersteigen, aus einem gebundenen und einen nicht-gebundenen Ausgabenanteil, führen die kreditbewilligenden Organe in ihren Beschlüssen die gebundenen und nicht-gebundenen Teilprojekte getrennt auf.

Begründung:

Bis anhin fehlen in Adliswil klare finanzpolitische Zielvorgaben, die die Verschuldung auf einem nachhaltigen Niveau halten. Die Motion verlangt deshalb die Verankerung einer einfachen und klaren Schuldenbremse sowie – quasi als Rückseite der gleichen Medaille – der Ausgabenbremse in der Gemeindeordnung. Damit soll sichergestellt werden, dass die Stadt Adliswil eine verantwortungsvolle Finanzpolitik betreibt und bei der laufenden Rechnung Massnahmen ergreift, wenn die Verschuldung zu stark steigen sollte.

Ausserhalb des Budgets werden durch den Stadtrat regelmässig Nachtragskredite gesprochen. Eine Übersicht über diese Zusatzausgaben liegt bis jetzt nicht vor. Aus diesem Grund sollen die Nachtragskredite im Geschäftsbericht aufgelistet werden.

Gebundene Ausgaben zeichnen sich dadurch aus, dass sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum besteht. Bei der Festlegung, was eine gebundene Ausgabe darstellt, verfügt die Exekutive über grossen Spielraum. Wird eine Ausgabe als gebunden erklärt, werden die Finanzkompetenzen (u.a. nach Art. 36 GO) übersteuert und Ausgaben können trotz ihrer Höhe auch ohne Zustimmung durch das Stadtparlament oder die Stimmberechtigten beschlossen werden. Es ist deshalb zentral, dass der Stadtrat, Schulpflege und Sozialkommission Ausgaben nur zurückhaltend als gebunden erklären. Sie sollen deshalb verpflichtet werden, in ihren Kreditbeschlüssen umfassend darzulegen, weshalb bei einer gewissen Ausgabe sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum besteht. Gleichzeitig sollen die kreditbewilligenden Organe verpflichtet werden, in ihren Beschlüssen eine Aufteilung zwischen gebundenen und nicht-gebundenen Projektanteilen vorzunehmen und diese separat (bspw. zwei Tabellen) aufzuführen. Mit beiden Massnahmen wird die Oberaufsichtstätigkeit des Grossen Gemeinderates vereinfacht und gleichzeitig der Anreiz reduziert, eine Ausgabe im Zweifelsfall als gebunden zu bezeichnen.


Mario Senn
Gemeinderat FDP


Heidi Jucker
Gemeinderätin SVP


Harry Baldegger
Gemeinderat FW